



Thurgauer Wirtschaftsbarometer

Mai 2023

- > Die Thurgauer Wirtschaft bleibt in Fahrt, es sind aber Bremsspuren erkennbar
- > Geopolitische Risiken setzen Thurgauer Unternehmen vermehrt zu

Mehr
erfahren



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Die Thurgauer Wirtschaft bleibt in Fahrt, vermehrt sind aber Bremsspuren erkennbar

Die Wirtschaftslage ist im Frühling 2023 trotz einiger Unsicherheiten vielerorts freundlich. In der Industrie hat sich die Nachfrage jedoch abgeschwächt.

Im Frühling 2023 geriet der Konjunkturmotor in der Industrie etwas ins Stocken. In anderen Bereichen wie der Bauwirtschaft läuft er jedoch nach wie vor flott.

Schwächere Nachfrage in der Industrie

Die befragten Thurgauer Industriebetriebe meldeten im April 2023 überwiegend eine befriedigende bis gute Geschäftslage. Allerdings sind deutliche Bremsspuren erkennbar. Die Produktion bewegte sich im ersten Quartal unter dem Vorjahresstand. Bei mehr Betrieben als vor drei Monaten wurde sie durch eine ungenügende Nachfrage beschränkt. Auch der Bestellungseingang ging zurück. Der Auftragsbestand wird nicht mehr als zu gross

bezeichnet, sondern liegt mittlerweile in einem üblichen Rahmen. Die Auftragspolster aus dem Ausland werden sogar als zu klein eingestuft.

Ungenügende Nachfrage vor Arbeitskräftemangel

Eine ungenügende Nachfrage löste im Frühling 2023 den Arbeitskräftemangel als bedeutendstes Produktionshemmnis ab. Obwohl nach wie vor viele Industriebetriebe durch Personalmangel beeinträchtigt werden, stuften zuletzt weniger Befragte ihren Personalbestand als zu niedrig ein. Für das bevorstehende Quartal ist – ganz im Gegensatz zu den Vorquartalen – keine Erhöhung der Beschäftigtenzahl mehr geplant.

Konjunkturausblick Schweiz

Die Schweizer Wirtschaft wächst 2023 unterdurchschnittlich. Für 2024 wird mit einer leichten Erholung gerechnet.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes schätzt die Lage der Weltwirtschaft etwas positiver ein als noch Ende 2022. In China hat nach dem Ausstieg aus der Null-Covid-Politik eine deutliche Konjunkturerholung eingesetzt. Daneben hat sich die Energielage in Europa entspannt. Gebremst wird die globale Nachfrage durch die restriktivere Ausrichtung der internationalen Geldpolitik.

Gedämpftes Wachstum

Vor diesem Hintergrund erwarten die Bundesökonominnen für die Schweiz im Jahr 2023 ein Wachstum von 1,1%. Damit würde sich die Schweizer Wirtschaft deutlich unterdurch-

schnittlich entwickeln, ohne aber in eine Rezession zu geraten.

Gestützt wird das Wachstum vom privaten Konsum, der von der guten Lage am Arbeitsmarkt und Nominallohnerhöhungen profitiert. Demgegenüber ist bei den Investitionen angesichts des Umfelds nur mit einem moderaten Wachstum zu rechnen. Für ihre Prognose gehen die Konjunkturoperen des Bundes davon aus, dass eine Energiemangellage mit breitflächigen Produktionsausfällen auch im kommenden Winter 2023/24 ausbleibt.

Leichte Erholung 2024

Bis Ende 2024 dürfte sich die Energielage in Europa weiter normalisieren und die Inflationsraten international allmählich zurückgehen. Damit sollte eine gewisse Erholung der globalen Nachfrage einsetzen. Für die Schweiz prognostizieren die Bundesökonominnen ein leichtes Anziehen des Wirtschaftswachstums auf 1,5% im Jahr 2024.

Konjunkturprognose Schweiz	2021	2022	2023p	2024p
Bruttoinlandsprodukt (BIP), real ^{1,2}	3.9	2.1	1.1	1.5
Konsumentenpreise ¹	0.6	2.8	2.4	1.5
Arbeitslosenquote, in %	3.0	2.2	2.0	2.3
Saron, in %	-0.7	-0.2	1.6	1.9
Rendite 10-jährige Staatsanleihen, in %	-0.3	0.8	1.6	1.7
Realer Wechselkursindex	-2.6	-0.9	0.8	0.0

¹ Veränderung zum Vorjahr in % ² Sportevent-bereinigt; 2022: Schätzung SECO

p: Prognose

Quellen: Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes/SECO (Prognose vom 16. März 2023), BFS

Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch/ausblick



In der Thurgauer Industrie sind die Erwartungen gedrückter als vor drei Monaten.

Eingetrübte Erwartungen

Die Erwartungen für das bevorstehende Quartal sind in der Thurgauer Industrie deutlich skeptischer als zuvor. Die Betriebe gehen von weiter rückläufigen Bestellungen aus und werden die Produktion und den Vorprodukteeinkauf zurückfahren.

Auch für den längeren Zeitraum bis zum Herbst 2023 haben sich die Erwartungen merklich eingetrübt. 40% der befragten Betriebe rechnen mit einer schlechteren, nur 10% mit einer besseren Geschäftslage.

Bau weiter im Hoch

Nach wie vor rund läuft es dagegen für die Thurgauer Bauwirtschaft. Die Bautätigkeit blieb



Im Bau sind die Auftragsbücher gut gefüllt. Bild: Adobe Stock

im ersten Quartal rege und die Auftragsbücher sind gut gefüllt. Arbeitskräftemangel ist für die Branche nach wie vor ein Problem: Bei mehr als der Hälfte der Befragten beschränkt fehlendes Personal die Bautätigkeit. Auch Engpässe bei Material oder Vorprodukten beeinträchtigen die Betriebe noch immer.

Für das zweite Quartal 2023 erwarten die Thurgauer Baubetriebe eine anziehende Bautä-



Die Thurgauer Detailhändlerinnen und -händler blicken recht zuversichtlich auf die nächsten Monate.

Bild: Adobe Stock

tigkeit, aber eine etwas schwächere Nachfrage. Deutlich weniger Betriebe als noch im Januar kalkulieren mit Preiserhöhungen. Sie erwarten, die Ertragslage knapp halten zu können.

Auch für den längeren Zeitraum bis zum Herbst 2023 äussern sich die Baubetriebe recht zuversichtlich: Sie erwarten überwiegend eine unveränderte Geschäftslage; jeder zehnte geht sogar von einer Verbesserung aus.

Positive Stimmung im Detailhandel

Im Thurgauer Detailhandel ist man mit der Geschäftslage zufrieden, mehr als jeder dritte Betrieb bezeichnet sie als gut. Der mengenmässige Warenverkauf blieb im ersten Quartal 2023 unverändert, die Ertragslage konnte gehalten werden.

Für das zweite Quartal sind die Betriebe recht zuversichtlich. Entsprechend planen sie, ihren Einkauf und den Personalbestand zu vergrössern. Auch auf den Zeitraum bis zum Herbst 2023 blicken die Detailhandelsbetriebe verhalten positiv.

Arbeitslosigkeit sinkt auf 1,8%

Die Arbeitslosenquote war im April 2023 mit 1,8% sehr niedrig. In allen Altersklassen und in den meisten grösseren Branchen gibt es weniger Arbeitslose als vor einem Jahr.

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik Thurgau



Preisauftrieb lässt nach

In der Industrie dämpften die steigenden Einkaufspreise die Erträge bisher spürbar. Dieser Druck hat zuletzt nachgelassen.



Wettbewerbsposition verschlechtert

Die Wettbewerbsposition der befragten Thurgauer Industriebetriebe gegenüber dem Ausland hat sich in den letzten Monaten verschlechtert.



Detaillierte Informationen

wirtschaftsbarometer.tg.ch

Das Thurgauer Konjunkturbild ist überwiegend freundlich, hat aber auch einige dunkle Flecken

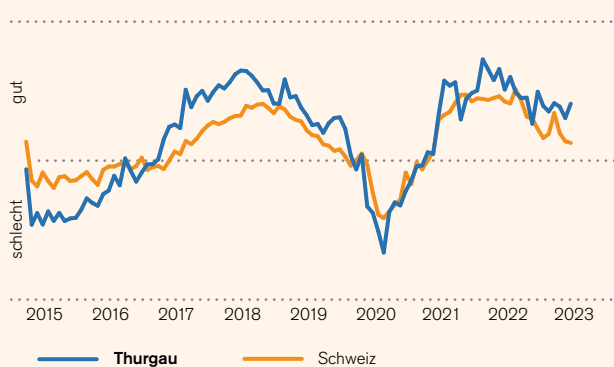
In der Thurgauer Industrie ist die Geschäftslage weiterhin recht gut



Trotz Abkühlung und gedrückter Aussichten stufen die Thurgauer Industriebetriebe ihre Geschäftslage überwiegend positiv ein: Im April 2023 sprachen knapp 40 % der Betriebe von einer guten, nur 10 % von einer schlechten Lage.

Geschäftslage in der Industrie

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

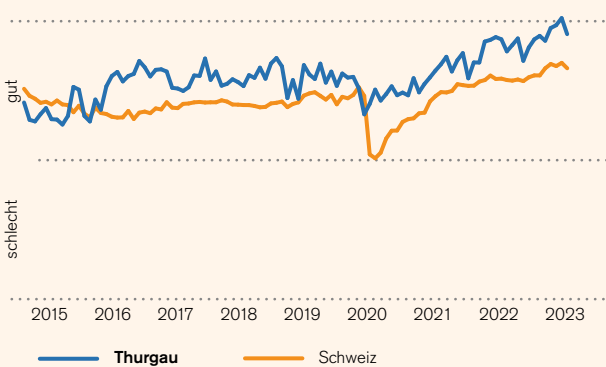
Das Hoch der Thurgauer Baukonjunktur hält an



In der Thurgauer Bauwirtschaft meldeten im April 2023 rund 60 % der Betriebe eine gute, die übrigen meist eine befriedigende Geschäftslage. Sowohl im Bauhaupt- als auch im Ausbaugewerbe läuft es lebhaft.

Geschäftslage im Baugewerbe

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/bau

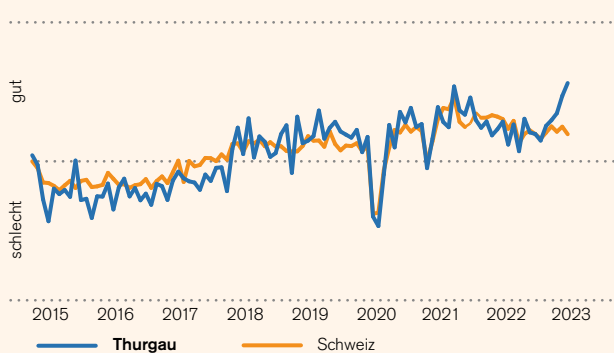
Positive Stimmung bei den Thurgauer Detailhändlerinnen und -händlern



Im April 2023 stufen die Thurgauer Detailhändlerinnen und -händler ihre Geschäftslage überwiegend als befriedigend bis gut ein. Grosse und mittlere Betriebe berichteten häufiger von einer guten Lage als kleinere.

Geschäftslage im Detailhandel

Saldo aus den Geschäftslage-Beurteilungen «Gut» und «Schlecht»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/detailhandel

In der Industrie erwartet man eine Abkühlung, nicht aber im Bau und im Detailhandel



Die Thurgauer **Industriebetriebe** blicken verhalten auf das kommende Halbjahr: 40 % der Befragten erwarten eine Abkühlung, nur wenige eine Aufhellung.

Im **Baugewerbe** rechnen die Betriebe bis zum Herbst mit einer nochmals leicht günstigeren Geschäftslage.

Auch im Thurgauer **Detailhandel** blickt man mit Zuversicht auf das bevorstehende Halbjahr.

Erwartete Geschäftslage in sechs Monaten

Kanton Thurgau, Umfrage vom April 2023



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

Eine ungenügende Nachfrage ist in der Industrie das häufigste Produktionshemmnis.

Viele Industriebetriebe mit ungenügender Nachfrage

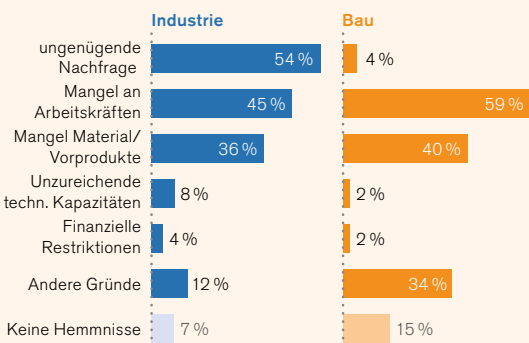


Engpässe beim Personal sowie Lieferschwierigkeiten bei Material und Vorprodukten bremsen die Produktion nach wie vor. Noch limitierender wirkt in der Industrie inzwischen eine ungenügende Nachfrage.

Produktionshemmnisse

Kanton Thurgau, Umfrage vom April 2023

Die wichtigsten limitierenden Faktoren für unsere Produktion sind gegenwärtig ...



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch

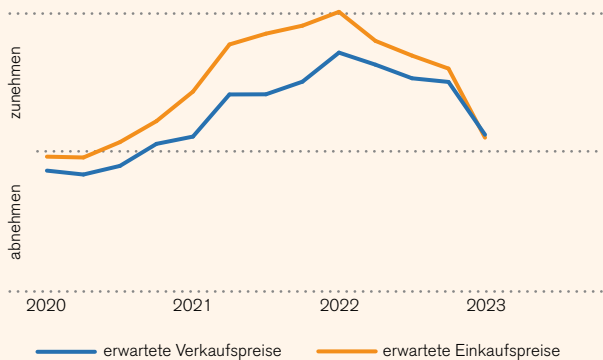
Der Preisdruck nach oben lässt deutlich nach



In der Thurgauer Industrie scheint der Aufwärtsdruck bei den Preisen nachzulassen. Für das bevorstehende Quartal erwarten die Betriebe sowohl im Einkauf als auch im Verkauf nur noch geringe Preissteigerungen.

Erwartete Einkaufs- und Verkaufspreise

Kanton Thurgau, Saldo aus den Erwartungen «zunehmen» und «abnehmen»



Quelle: ETH Zürich, KOF Konjunkturforschungsstelle



wirtschaftsbarometer.tg.ch/industrie

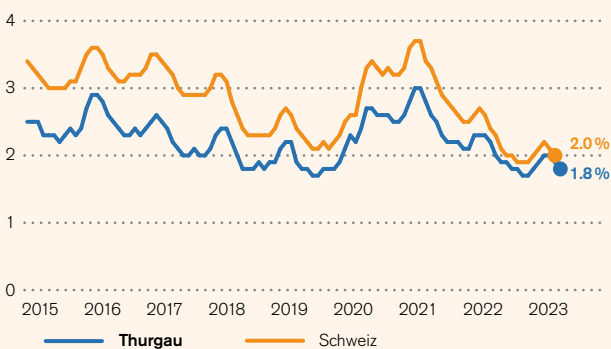
Die Arbeitslosigkeit ist sehr tief und weiter zurückgegangen



Die Arbeitslosenquote sank im April 2023 auf 1,8%. In allen Bezirken gibt es weniger Arbeitslose als vor einem Jahr. Am niedrigsten ist die Arbeitslosenquote in den Bezirken Weinfelden, Mönchwil und Kreuzlingen.

Arbeitslosenquote

Monatswerte bis April 2023, in %



Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Arbeitsmarktstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

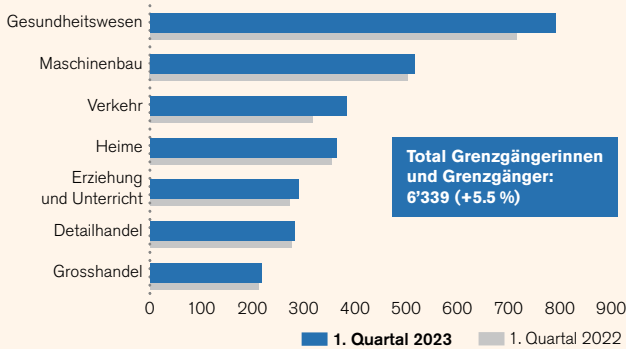
Mehr als 300 zusätzliche Grenzgängerinnen und Grenzgänger als vor einem Jahr



Im ersten Quartal 2023 arbeiteten über 6'300 Grenzgängerinnen und Grenzgänger im Thurgau. Dies sind 330 Personen oder 5,5% mehr als vor Jahresfrist. Den stärksten Anstieg gab es im Gesundheitswesen.

Grenzgänger/-innen nach Wirtschaftszweigen

Kanton Thurgau, Wirtschaftszweige mit den meisten Grenzgängern, in Personen



Quelle: Bundesamt für Statistik, Grenzgängerstatistik



wirtschaftsbarometer.tg.ch/arbeitsmarkt

Geopolitische Risiken setzen Thurgauer Unternehmen vermehrt zu

In der globalisierten Welt sind viele Thurgauer Unternehmen aufgrund ihrer Exporte und Importe mit dem Ausland verbunden.

Die Schweiz ist wirtschaftlich stark mit dem Ausland verbunden. Sie selbst hat mit fast neun Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern einen eher kleinen inländischen Markt. Nichtsdestotrotz gehört sie beinahe zu den so genannten «G20-Staaten», also zu den 20 grössten Volkswirtschaften der Welt. Den Nachteil als Kleinstaat macht sie in grossem Umfang mittels Aussenhandels wett. Zur beachtlichen Grösse des Schweizer Aussenhandels dürfte die hohe Innovativität der Schweizer Wirtschaft beitragen. In der neuesten Ausgabe des Global Innovation Index der Weltorganisation für geistiges Eigentum wurde die Schweiz im Jahr 2022 bereits zum zwölften Mal in Folge zur innovativsten Wirtschaft der Welt gekürt. Daran hat auch der Thurgau seinen Anteil.

Ostschweiz gilt als innovativ

Unlängst zeigte etwa ein Artikel des Wirtschaftsmagazins Bilanz mit dem treffenden Titel «Im Osten viel Neues» die Innovativität der Ostschweizer Industrie auf. Im Thurgau lagen im Jahr 2021 die Exporte bei 4.1 Mia. Franken. 70 % davon gehen in die EU, 31 % allein nach Deutschland. Ausfuhren in Höhe von rund einer Milliarde Franken gingen dementsprechend in andere internationale Märkte. Die Thurgauer Importe sind mit 4.7 Mia. Franken ähnlich hoch. Zum Vergleich: Das kantonale Bruttoinlandsprodukt liegt etwa bei 17 Mia. Franken. Nebst

dem Handel beinhaltet die Aussenwirtschaft auch Auslandsinvestitionen, etwa durch die Errichtung von Produktionsstätten.

Verschiedene Risikofaktoren durch Geopolitik

In ausländischen Märkten sind Unternehmen oft anderen Bedingungen ausgesetzt als in der Schweiz. Erschwerend kommen aussenpolitische Handlungen von Staaten hinzu, welche das Wirtschaften in diesen Ländern oder auch hierzulande tangieren. Dies können etwa Konflikte sein, welche mit dem Russisch-Ukrainischen Krieg jüngst nach Europa zurückgekehrt sind, oder Handelsstreitigkeiten, wie aktuell beispielsweise zwischen den beiden wirtschaftlichen Grossmächten USA und China. Solche aussenpolitischen Handlungen werden unter dem Begriff «Geopolitik» verstanden. Sie haben oftmals Auswirkungen auf Thurgauer Unternehmen, die internationale Geschäftsbeziehungen oder gar Betriebsstätten im Ausland haben.

Ressourcenknappheit als Engpassfaktor und Kostentreiber

Die Schmid Elektronik AG aus Münchwilen empfindet den Einfluss der Geopolitik auf ihre Tätigkeit als stark gestiegen in den letzten Jahren. Das Unternehmen importiert Materialien und exportiert Produkte ins Ausland. Geopolitische Entwicklungen sind ein wiederkehrendes Thema in der Geschäftsführung.

Statistik zum Thurgauer Aussenhandel

Die Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau stellt verschiedene Kennzahlen und Grafiken zum Aussenhandel der kantonalen Wirtschaft zur Verfügung. Als Grenzkanton hat der Thurgau besonders ausgeprägte Handelsbeziehungen zur Europäischen Union – allen voran zu Deutschland. Im Jahr 2022 nahmen die wertmässigen Exporte gegenüber dem Vorjahr zu. Dies dürfte zumindest teilweise auch auf Preissteigerungen zurückzuführen sein.

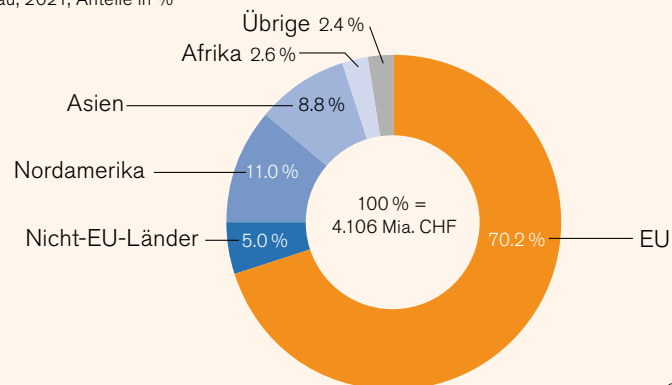


statistik.tg.ch



Exporte nach Bestimmungsort

Kanton Thurgau, 2021, Anteile in %



Quelle: Eidg. Zollverwaltung

70 % der Thurgauer Exporte gehen in die EU.

«Bauteilknappheit bringt viel Unruhe in alle betrieblichen Prozesse und belastet die Finanzen.»

Dem Unternehmen macht insbesondere die Knappheit elektronischer Komponenten zu schaffen. «Bauteilknappheit bringt viel Unruhe in alle betrieblichen Prozesse und belastet die Finanzen, weil die Bauteilpreise teilweise stark angestiegen sind und Produkte wegen Lieferverzögerungen nicht innerhalb üblicher Fristen an die Kunden geliefert werden können», stellt Marco Schmid, Geschäftsführer und Inhaber der Schmid Elektronik AG, fest. Zudem kämen mit der Knappheit vermehrt gefälschte Bauteile in den Umlauf. Weil ein Grossteil der Mikrochips in Taiwan produziert wird, schaut das Unternehmen genau auf die Entwicklung des Konflikts zwischen China und Taiwan. Der russische Krieg gegen die Ukraine habe ebenfalls negative Auswirkungen auf die Verfügbarkeit von Ressourcen für das Unternehmen, da einige Rohstoffe für die Herstellung dieser Komponenten aus der Ukraine kommen. Nicht zuletzt betrachtet das Südthurgauer Unternehmen auch die Zunahme von ausländischer Cyberkriminalität als gefährliche internationale Entwicklung.

Exponierte Niederlassungen im Ausland

Das Problem instabiler Lieferketten infolge geopolitischer Ereignisse ist auch Schmid AG, energy solutions (nicht mit der Schmid Elektronik AG zu verwechseln) bekannt. Dazu gesellen sich Wechselkursvolatilitäten. Diese sind insbesondere im internationalen Anlagebau mit längeren Projektzeiten eine Herausforderung für die in Holzenergie- und Alternativenergieanlagen tätigen Unternehmen. Bei Schmid energy solutions mit Hauptstandort in Eschlikon stellen sich durch ihre ausländischen Betriebsstätten jedoch noch weitere geopolitische Risiken. Geschäftsführer Philipp Lüscher hält fest: «Die Nähe unseres Produktionsstandorts in Polen zum Kriegsgeschehen in der Ukraine stellt eine Risikoexponierung für unser Unternehmen dar». Da Auslandsniederlassungen im Vergleich zu Export- oder Importtätigkeiten grössere und langfristige Verbindungen mit der jeweiligen Region mit sich bringen, ist die geopolitische Lage der Region von noch grösserer Wichtigkeit für das Unternehmen.



Unternehmen, die auf Bauteile aus dem Ausland angewiesen sind, sind stärker von geopolitischen Verwerfungen betroffen.

Bild: AdobeStock

Verschiedene Massnahmen werden ergriffen

Geopolitische Entwicklungen haben für international tätige Thurgauer Unternehmen also eine grosse und zunehmende Bedeutung – aber wie kann geopolitischen Risiken begegnet werden? Die Schmid Elektronik AG schätzt die Lage mithilfe der Risikomatrix mit Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen ein. Daraus folgen Notfallpläne sowie spezifische Massnahmen wie Notstromaggregate gegen eine potenzielle Energiemangellage. Aktuell erhöht sie die Lagerbestände und entwickelt neue Produkte, um der verschärften geopolitischen Lage gerecht zu werden. In der nahen Zukunft soll eine Diversifizierung von Lieferketten als auch Absatzmärkten ihre Risiken weiter senken. Schmid AG, energy solutions hat eine Umschaltung auf neue Beschaffungsmärkte bereits vollzogen, um eine stabilere Ressourcenversorgung sicherzustellen. Wechselkursvolatilitäten begegnet das Eschliker Unternehmen mit aufwendigem Absicherungsmanagement der Fremdwährungspositionen. Bei der Vertragsgestaltung mit ihren Kunden überarbeitet sie das Risikomanagement, um geopolitische Risiken in ihren Verträgen adäquat zu berücksichtigen.

Patrick Scheiwiller, IHK Thurgau

International wirtschaften – unter Einfluss von Geopolitik

Die letzte Ausgabe des Anlasses «Global T», welchen die kantonale Wirtschaftsförderung zusammen mit der Industrie- und Handelskammer und weiteren Partnern durchführt, widmete sich dem Einfluss von Geopolitik auf die regionale Wirtschaft. Nebst Herausforderungen wie gestörte Lieferketten, gestiegene Energiepreise, starker Schweizer Franken, Inflation und schwächelnde Konjunktur müssen Unternehmen nun auch verstärkt die geopolitische Grosswetterlage in ihre Planung miteinbeziehen.




bit.ly/
globalt-2023



Veranstaltungs- tipps

Ideen auf die Strasse bringen


Welches Unternehmen kennt es nicht: Es mangelt nicht an Ideen, aber sie werden nicht in die Tat umgesetzt. Die Innovationswerkstatt des Thurgauer Technologieforums vermittelt Ansätze, um Sie und Ihre Mitarbeitenden zum Machen zu animieren (8. Juni 2023, 17.30–20.00 Uhr).

 [technologieforum.ch](https://www.technologieforum.ch)



Klebetechologie

Kleben führt in vielen industriellen Fertigungsprozessen ein Nischendasein – zu Unrecht! Die Impulsveranstaltung des Thurgauer Technologieforums erlaubt Ihnen einen Einblick in die Vielfalt und das Potential von Klebverfahren und deren Anwendungen (29. Aug. 2023, 17.30–20.00 Uhr).


 [technologieforum.ch](https://www.technologieforum.ch)



Mehr zur Thurgauer Wirtschaft

Mehr als jede zweite erwerbstätige Thurgauerin arbeitet Teilzeit


Frauen sind heute häufiger erwerbstätig als vor wenigen Jahrzehnten. Mehr als jede zweite erwerbstätige Thurgauerin arbeitet in einem Teilzeitpensum.

 [statistik.tg.ch](https://www.statistik.tg.ch)



Beliebtes Stockwerkeigentum


Jede zehnte Wohnung wird im Thurgau heute durch Stockwerkeigentümerinnen oder Stockwerkeigentümer bewohnt. Dies ist mehr als vor wenigen Jahren. Informationen rund um die Eigentumsverhältnisse auf dem Thurgauer Wohnungsmarkt finden Sie hier:

 [statistik.tg.ch](https://www.statistik.tg.ch)



Meine Gemeinde auf einen Blick


Interaktive Grafiken und die wichtigsten Kennzahlen zu jeder der 80 Thurgauer Gemeinden – sei es zu Bevölkerung und Haushalten, Wirtschaft und Arbeit, Bauen und Wohnen oder öffentlichen Finanzen: Das und mehr finden Sie in den Gemeindeporträts der Thurgauer Dienststelle für Statistik.

 [statistik.tg.ch](https://www.statistik.tg.ch)



Bevölkerung wächst kräftig

Die Thurgauer Wohnbevölkerung stieg im Jahr 2022 um 1,3%. Besonders kräftig wuchs die ausländische Wohnbevölkerung; auch die Zahl der Seniorinnen und Senioren nahm weiter zu. Grafiken, Karten und mehr rund um die Wohnbevölkerung im Thurgau und seinen Gemeinden:

 [statistik.tg.ch](https://www.statistik.tg.ch)



Herausgeber

Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau, 8510 Frauenfeld, www.statistik.tg.ch, 058 345 53 60

Redaktionelle Verantwortung

Ulrike Baldenweg, Dienststelle für Statistik; Seiten 6–7: IHK Thurgau, Jérôme Müggler

In Zusammenarbeit mit

Amt für Wirtschaft und Arbeit, TKB, IHK, TGV

Gestaltung: Joss – Visuelle Kommunikation, Weinfeld; Titelbild: Adobe Stock; Druck: medienwerkstatt ag, Sulgen

Erscheint vierteljährlich. Diese Ausgabe wurde am 10.5.2023 abgeschlossen.

«Thurgauer Wirtschaftsbarometer» online: www.wirtschaftsbarometer.tg.ch

Neben der elektronischen Ausgabe des Thurgauer Wirtschaftsbarometers stehen Ihnen hier zusätzliche Informationen zur aktuellen Wirtschaftslage zur Verfügung.

Der «Thurgauer Wirtschaftsbarometer» kann kostenlos bei der Dienststelle für Statistik des Kantons Thurgau abonniert werden: statistik@tg.ch, Telefon 058 345 53 60

Logisch, TKB.

**SCHUTZ
VOR WÄHRUNGS-
RISIKEN?**

Haben Währungsschwankungen Einfluss auf Ihr Geschäftsergebnis? Ist die Absicherung von Devisen ein Thema für Sie? Dann lassen Sie uns über Währungsabsicherung reden.

tkb.ch/devisengeschaeft



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN